

Adlershof Aktuell

Informationen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Medien

www.adlershof.de | Oktober 2002

Neue Straßen für Adlershof



Editorial

Kein Gewohnheitsrecht - »Adlershof Aktuell« im Wandel



Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Dem ist an sich nicht viel hinzuzufügen. Manchmal aber kommt für jeden die Zeit für Veränderung, einen Tapetenwechsel. Frische Farben, neue Möbel

müssen her, weil die alten nicht mehr zu Stimmung und Selbstverständnis passen.

So finden Sie nun im Oktober unser »Adlershof Aktuell« »renoviert«. Und wundern sich vielleicht? Erst kürzlich haben wir von Ihnen in einer Umfrage erfahren, dass »alles beim Alten« bleiben soll. Dennoch halten Sie heute ein »Adlershof Aktuell« in neuem Gewand in den Händen. Warum?

Wir wollen mitwachsen. Mit dem Standort. Mit seinen Veränderungen. Mit dem Anspruch, den wir und Sie an uns haben. Gerade weil Sie so an die monatlichen Neuigkeiten aus der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien gewöhnt sind, sollen Sie mehr davon haben. Das bedeutet ein breiteres Spektrum an Informationen, das bedeutet mehr Service, mehr Austausch, ein neues Verständnis als Kommunikationsplattform für alle. Denn alle Standortpartner, also auch Sie, sollen zu Wort kommen und sich – mehr noch als bisher – wiederfinden können in Ihrem »Adlershof Aktuell«. Das macht sich auch im neuen Umfang bemerkbar. Auf nunmehr 16 Seiten erfahren Sie, was los ist an dem Ort, an dem Sie die Hälfte des Tages verbringen.

Immerhin: Das farbige äußere Erscheinungsbild, mit dem wir schon vor einigen Monaten begonnen haben, wird Ihnen vertraut vorkommen. Neu ist der Versuch, das starre Korsett der grafischen Vorgaben aufzubrechen, indem die einzelnen Rubriken aufgelöst, Textgestaltung, Bilder und Fotos lockerer,

ja »zeitungsmäßiger« aufbereitet werden. Und die – farbig abgesetzten – monatlichen Veranstaltungen sind endlich da, wo sie hingehören: im Zentrum.

Eine weitere Neuerung, für die wir uns entschieden haben, ist, Anzeigenwerbung ins Heft aufzunehmen. Ihr/e Unternehmen/Firma kann ab sofort Leistungen direkt anbieten. Gleichzeitig steigern wir die Auflage auf 3000 Exemplare pro Ausgabe und sorgen durch einen erweiterten Empfängerkreis für eine noch größere Verbreitung. Ein guter Grund mehr für Ihre Werbung. Und im übrigen unterstützen Sie das »Adlershof Aktuell« natürlich dabei, in qualitativ ansprechender Form bei Ihnen im Briefkasten aufzutauen. Vielen Dank dafür!

Womöglich wird Ihnen nicht alles gleich gefallen. Auch werden die guten Vorschläge vielleicht nicht alle auf Anhieb in die Tat umgesetzt werden können. Aber lassen Sie uns das neue »Adlershof Aktuell« als gemeinsames Projekt sehen. Das heißt, Ihre Meinung und Kritik sind gefragt, vor allem auch Ihre Zuarbeit. Bitte fühlen Sie sich angesprochen, von der Agastraße bis zum Groß-Berliner-Damm. Hier gilt das Gleiche wie bei der Entwicklung des gesamten Projekts Adlershof: Die gemeinsamen Anstrengungen werden zu einem guten Ergebnis führen.

Apropos Zusammenarbeit: Entworfen wurde das neue Layout vom Frenzel Grafikdesign, das seinen Sitz im IGZ, Rudower Chaussee 29, hat und die grafische Gestaltung auch weiter betreut.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem neuen »Adlershof Aktuell« und uns, dass seine Lektüre bald eine Ihrer liebsten Gewohnheiten wird!

Ihre

Peggy Winter *Susanne Kieslinger*

Susanne Kieslinger und Peggy Winter
WISTA-MANAGEMENT GMBH,
Bereich Kommunikation

Anzeigen:

1/1 Seite Höhe: 262 mm
Breite: 170 mm
300,00 EUR

1/2 Seite Höhe: 131 mm
Breite: 170 mm
250,00 EUR

1/3 Seite Höhe: 262 mm
Breite: 53,8 mm
150,00 EUR

1/4 Seite Höhe: 65,5 mm
Breite: 170 mm
100,00 EUR

1/8 Seite Höhe: 32,75 mm
Breite: 170 mm
60,00 EUR

Die Einführungspreise gelten bis November 2002.

Anzeigenschluss ist am 15. des Vormonats bei Abgabe einer druckfähigen Datei. Die Datei sollte wie folgt angelegt sein:

- in dem entsprechenden Format
- einfarbig Schwarz
- als TIF, JPG oder PDF abgespeichert
- Auflösung von mind. 300 dpi

Impressum:

Herausgeber: WISTA-MANAGEMENT GMBH
Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin
Verantwortlich: Dr. Peter Strunk
Redaktion: Peggy Winter, Susanne Kieslinger
Tel.: 6392-2213, -2211
Fax: 6392-2236

E-Mail: pr@wista.de

Fotos: WISTA-MG, sofern keine andere Angabe
Gestaltung: Frenzel-Grafikdesign
Druck: Mugler Druck-Service GmbH
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Red. wieder, Kürzungen von Leserbriefen sind vorbehalten.

Alle Wege führen nach Adlershof Neue Straßen für das Entwicklungsgebiet

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Entwicklung eines neuen Stadtteiles ist getan. Mit Beschluss des Bezirksamtes Treptow-Köpenick (Nr. 71/2002) sind die vom Entwicklungsträger, der Berlin Adlershof Aufbaugesellschaft mbH BAAG, vorgeschlagenen Straßennamen für das gesamte Ent-

Kontakt:
Berlin Adlershof Aufbaugesellschaft mbH -
Grundstücksmanagement
Sabine Schramm
Tel.: 214 909-343
E-Mail: schramm@baag.de

wicklungsgebiet festgesetzt worden. Die Veröffentlichung im Amtsblatt erfolgte, Einsprüche konnten bis zum 11. September

erhoben werden, so dass nun die Namensgebung bis auf einige Ausnahmen rechtskräftig ist.

Bis zur Übernahme der Straßen durch den Bezirk werden diese Straßen den Status einer Privatstraße der BAAG führen. Somit wird die BAAG zunächst für die von ihr fertig gestellten Straßen zuständig sein.

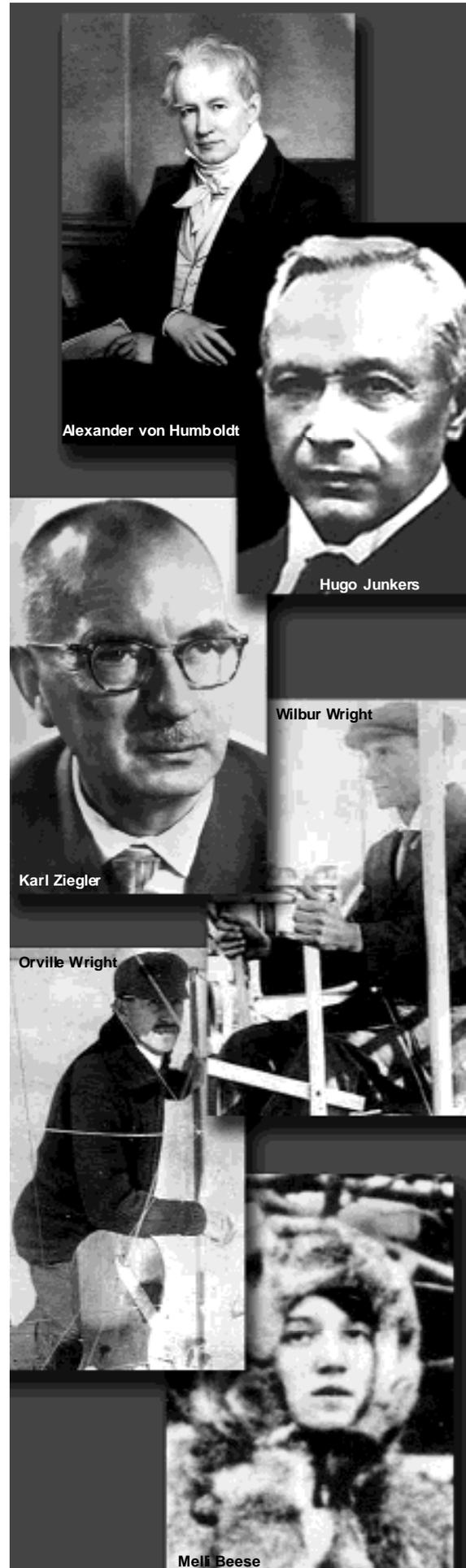
Bei der Namensfindung konzentrierte man sich insbesondere auf die Geschichte des Standortes; an zahlreiche Flugpioniere, Begründer des Luftfahrtstandortes Johannisthal und des Fernsehentrums Berlin Adlershof sowie an Wissenschaftler der Akademie der Wissenschaften soll erinnert werden. Herzlichen Dank allen, unter anderem der Gesellschaft zur Bewahrung von Stätten deutscher Luftfahrtgeschichte e. V. und dem Adlershofer Ortschronisten Rudi Hinte, für die umfangreiche Unterstützung.

Zusätzliche Vorschläge werden gern entgegengenommen, da sich das Straßennetz noch im Planungsprozess befindet und vielleicht weitere Namen vonnöten sind. Die Planung der Straßen stellt einen momentanen Entwicklungsstand dar und unterliegt stetigen Veränderungen.

In dieser Ausgabe des »Adlershof Aktuell« möchten wir die ersten Namensgeber vorstellen. In der Novemberausgabe wird dann die Reihe komplettiert.

Straßennamen

- 1 Alexander-von-Humboldt-Weg**
Von Humboldt (1769-1859), Humanist und einer der bedeutendsten und universal gebildeten Wissenschaftler.
- 2 Auf dem Oktogon**
Die Fußgänger-Promenade beschreibt einen Teilverlauf des Oktogons des ehemaligen Flugfeldes Johannisthal.
- 3 Barbara-McClintock-Straße**
Erhielt 1983 den Nobelpreis für die Entdeckung der beweglichen Strukturen der Gene. (1902-1992)
- 4 Bendemannstraße**
Friedrich Bendemann (1874-1923) war erster Direktor der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL) in Johannisthal von 1912 bis 1919.
- 5 Erich-Thilo-Straße**
Direktor des chemischen Institutes der Akademie der Wissenschaften. (1898-1977)
- 6 Ernst-Augustin-Straße**
Nationalpreisträger der DDR. Augustin lernte zunächst den Beruf des Elektromonteurs, war aber auch autodidaktischer Konstrukteur und Ingenieur. Unter seiner Anleitung begann 1950 der Bau des Deutschen Fernsehentrums in Berlin Adlershof. (1902-1961)
- 7 Ernst-Lau-Straße**
Direktor des Instituts für Optik und Feinmechanik an der Akademie der Wissenschaften Berlin Adlershof. (1893-1978)
- 8 Franz-Ehrlich-Straße**
Ehrlich (1907-1984) war sogenannter Bauhüßler, der Entwurf und Bauleitung für das Fernsehzentrum Berlin Adlershof 1955/56 und das Rundfunkhaus Berlin übernahm.
- 9 Georg-Schendel-Straße**
Der erfolgreiche Flugpionier stürzte bei der nationalen Flugwoche des Flugplatzes Johannisthal am 9. Juni 1911



Alexander von Humboldt

Hugo Junkers

Wilbur Wright

Karl Ziegler

Orville Wright

Meli Beese

beim Versuch, den Höhenrekord zu brechen, aus einer Höhe von 1680 m tödlich ab. (1885-1911)

10 Havestadt-Platz

Christian Havestadt (1852-1908), königlicher Baurat, war maßgeblich an der Idee des Teltowkanals beteiligt. Er erhielt den Auftrag von Landrat von Stubenrauch zum Ausbau des Kanals.

11 Herrmann-Dorner-Straße

Einer der ersten deutschen Motorflugzeug-Konstrukteure und einziger deutscher Teilnehmer an der 1. Internationalen Flugwoche in Johannisthal 1909.

12 James-Franck-Straße

Franck (1882-1964) erhielt 1925 den Nobelpreis für Physik.

13 Karl-Otto-Reinsch-Straße

Reinsch war der erste Gemeindevorsteher von Adlershof, der sein Amt von 1898 bis 1910 nicht mehr ehrenamtlich ausübte.

14 Karl-Ziegler-Straße

Ziegler (1898-1973) erhielt im Jahr 1963 den Nobelpreis für Chemie.

15 Katharina-Boll-Dornberger-Str.

Die Jüdin und Antifaschistin war Dozentin für Physik an der Humboldt-Universität zu Berlin, emigrierte nach England und setzte dort ihre Forschungstätigkeit fort.

16 Kroneckerstraße

Leopold Kronecker (1823-1891) war Mathematiker, der sich umfassend mit dem Gebiet der Algebra, Zahlentheorie und Gruppentheorie befasste.

17 Lotte-Loebinger-Straße

Schauspielerin (1905-1999) in Berlin u. a. an der Volksbühne, Piscator-Bühne, am Deutschen Theater.

18 Merlitzstraße

Gründer des Männer-Turnverein.

19 Moritz-Seeler-Straße

Jüdischer Dichter und Theaterleiter (1869-1942).

20 North-Willys-Straße

Amerikanischer Automobilhersteller (1873-1935).

21 Pfarrer-Goosmann-Straße

Goosmann (1899-1971) war von 1929 bis 1969 Pfarrer an der evangelischen Verklärungskirche in Adlershof.

22 Wagner-Regnery-Straße

Komponist, Chordirigent, Hochschullehrer, der 13 Opern (z. B. »Der zerbrochene Krug«, »Die Bürger von Calais«), Ballette, Orchester, Kammer- und Klaviemusik, Kantaten und Lieder komponierte.

23 Wilhelm-Hoff-Straße

Leiter der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL) von 1920 bis 1936.

24 Willi-Schwabe-Straße

Schwabe (1915-1991) war beliebter Fernsehmoderator der DDR, der 35 Jahre lang mit seiner Sendung »Rumpelkammer« beim Adlershofer Fernsehen nach Film-Originalitäten und Requisiten stöberte.

25 Zum-Großen Windkanal

Von 1932 bis 1934 wurde der Große Windkanal von der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL) errichtet. In ihm untersuchte man Flugzeugteile in Originalgröße und Flugzeuge im Modell auf ihr Verhalten in der Luftströmung.



»Tage der Forschung« Ein persönlicher Rückblick

Die diesjährigen »Tage der Forschung« am 12. und 13. September standen unter dem Motto »Wissenschaft zum Anfassen« und wurden



erstmals vom IGafa Wissenschaftsbüro in Kooperation mit der WISTA-MANAGEMENT GMBH organisiert. Berliner und Brandenburger Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe bekamen hier die Möglichkeit, hinter die Institutskulissen zu schauen. Insgesamt 11 außeruniversitäre, universitäre Einrichtungen und Firmen boten Vorträge, Hausführungen, Experimente und Vorlesungen an. Aus der Vielzahl der angebotenen Veranstaltungen konnten die Schüler ihre Favoriten als Ergänzung zum Fachunterricht wählen.

Kontakt:
IGafa e. V.
Julia Brune
Tel.: 6392-3587
E-Mail: info@igafa.de

Ziel der »Tage der Forschung« war und ist es, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an naturwissenschaftlichen Themen zu wecken und zu vertiefen.

Obwohl diese Veranstaltungen bereits zum neunten Mal in Folge stattfand, war es für mich als Organisatorin eine

»Jungfernfahrt«. Es ist, als würde man ein gutes Essen zubereiten. Viele Stunden der Vorbereitung sind nötig, und innerhalb einer halben Stunde ist alles verspeist. Es hat – dank aller Mitwirkenden – wirklich »sehr gut geschmeckt«. Die interessierten Schüler und Lehrer kamen in Scharen, z.B. aus Eichwalde, Eberswalde, Lichtenberg, Charlottenburg, Reinickendorf und Köpenick. Mehr als 1200 Veranstaltungsbuchungen gingen vorab ein. Manche Schulen besuchten uns sogar an beiden Tagen.

Mein persönlicher Dank geht an alle Institute, Firmen und Referenten, die glänzend vorbereitet waren. Die Humboldt-Universität war allein mit drei Instituten vertreten. Die Institute für Chemie und Physik boten stündliche Hausführungen und Experimente an. Magneten der außeruniversitären Forschung waren insbesondere das Institut für Kristallzüchtung und das Hahn-Meitner-Institut. Da die Teilnehmerzahl für die einzelnen Veranstaltungen begrenzt war, mussten leider viele Fachlehrer mit Ihren Leistungskursen auf das nächste Jahr vertröstet werden.

Highlight am Rande: Wie auch schon im letzten Jahr animierte ein kleines Quiz zum Mitmachen, bei dem es unter anderem eine Trainingsstunde in einem Schönefelder Flugsimulator, gesponsert von der Lufthansa Flight Training GmbH, zu gewinnen gab.

Professor C. Northcote Parkinson formulierte 1955 folgendes Gesetz: »Arbeit dehnt sich immer so aus, dass sie genau die Zeit braucht, die man für sie erübrigen kann.« Denjenigen, die dafür gesorgt haben, dass die viele Arbeit in die wenige Zeit passte, herzlichen Dank, besonders den Mitarbei-



tern der Firma Frenzel Grafikdesign, der Druckerei Mugler, Britta Häschke von der WISTA-MANAGEMENT GMBH und den IGafa-Mitarbeiterinnen Julia Brune und Iris-Stefania Luckfiel.

Die Tage der Forschung haben sich in den Augen der Lehrer bereits zu einer festen Institution entwickelt. Der interessierte Nachwuchs ist es unbedingt wert, solche Veranstaltungsangebote zu erhalten, stehen doch viele von Ihnen vor einer beruflichen Orientierung. Es ist sinnvoll, das Feedback der mehr als 600 Schüler einer bestimmten Altersgruppe und darüber hinaus der Fachlehrer und Referenten zu do-



kumentieren, das Ergebnis der Bildungsveranstaltung zu analysieren und progressiv fortzuschreiben.

Ich verlasse den Standort Adlershof mit dem Gefühl, etwas geleistet zu haben und bin dankbar, zahlreiche Freunde gefunden zu haben. Ich verabschiede mich bei Euch und Ihnen allen sehr herzlich,

Kerstin Panzram



Berliner Volksbank Die Zukunfts-Finanziers

Matthias Reichel und Tolga Terlemez träumen von einer eigenen Messebaufirma. Obwohl das Unternehmenskonzept gut durchdacht ist, gestaltet sich die Finanzierung schwieriger als erwartet. Da das Messegeschäft zyklisch verläuft und mit hohen finanziellen Vorleistungen verbunden ist, verhalten sich die Banken ablehnend. Das Risiko scheint zu hoch und die Gewinnmarge wenig attraktiv ...

Berliner Volksbank – Chancen für Potenziale

»Derartige Szenarien sind heutzutage leider die Regel. Die New-Economy Krise sitzt noch tief und hat unsere Branche vorsichtig werden lassen. Natürlich muss jede Bank die Risiken, die mit einer Unternehmens-Gründung verbunden sind, genau abschätzen. Doch in erster Linie ist es unsere Aufgabe, Chancen und Potenziale zu erkennen«, betont Karen Mohr, Filialeiterin der Berliner Volksbank. Dass diese Aussage ernst gemeint ist, beweist der Marktanteil von 35 Prozent, den die Berliner Volksbank bei Existenzgründungsfinanzierungen einnimmt. Im Mai 2002 eröffnete das Kreditinstitut seine 108. Filiale auf dem Gelände des Forschungs- und Technologieparks Adlershof. »Da wir uns als Gründerbank und als Bank für kleine und mittelständische Unternehmen verstehen, ist Adlershof für uns natürlich besonders attraktiv«, erklärt Karen Mohr die Standortwahl.

Die »Gründerbank«

Ein Blick auf das Angebot der Volksbank zeigt, dass die Bezeichnung Gründerbank durchaus zutrifft. So können sich potenzielle Jungunternehmer jeden Montag von 12-18 Uhr in einer Gründersprechstunde rund um das Thema Existenzgründung informieren. Jede Unternehmensidee wird dabei mit Hilfe des 5 K-Test systematisch überprüft und ermittelt, wie realistisch die Vorstellungen wirklich sind: Stimmt das Konzept? Verfügt der Gründer über genügend Kraft und Durchhaltevermögen?

Ist das Branchen Know-how ausreichend? Sind genügend kaufmännische Kenntnisse vorhanden? Wieviel Kapital wird benötigt? Nach diesem 5-stufigen Kurzcheck geht es an die Konkretisierung des Unternehmens- und Finanzkonzeptes. Hilfestellung bietet hierbei der detaillierte »Leitfaden zur Existenzgründung«, der in allen Volksbankfilialen auf gründungswillige Abnehmer wartet. »Die sensibelste Stelle jedes Gründungsvorhabens ist die Finanzierung«, weiß Karen Mohr aus ihrem Geschäftsalltag. »Da wir eng mit der Deutschen Ausgleichsbank zusammenarbeiten, bieten wir eine breite Palette an Förderprogrammen bzw. -krediten und können somit jedem Gründer die für ihn passende finanzielle

der Seminarkosten von 50 Prozent erhalten.

Die Bank für den Standort

Als Standort-Neuling will die Berliner Volksbank durch gezielte Aktivitäten stärker mit Existenzgründern, Unternehmen und Studenten der Humboldt-Universität ins Gespräch kommen. Geplant ist zum Beispiel eine Vortragsreihe zu aktuellen Finanzfragen, die kleinen und mittelständischen Unternehmern besonders unter den Nägeln brennen. Auch im studentischen Bereich will man sich verstärkt engagieren. Ein möglicher Anknüpfungspunkt könnte z.B. der Kurs »Technical Entrepreneurship« sein, in dem Studenten aus den Bereichen Informatik, Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwissenschaften Business-Pläne entwickeln, die anschließend von einer Jury aus Venture-Capital-Gesellschaften, Banken und Unternehmensverbänden bewertet und prämiert werden. »Ich könnte mir in diesem Bereich eine Jury-Beteiligung oder anderweitige Zusammenarbeit sehr gut vorstellen«, so Karen Mohrs Kooperationsangebot.

Matthias Reichel und Tolga Terlemez haben mit Unterstützung der Volksbank ihren Traum vom eigenen Unternehmen realisiert. Ihre Messebaufirma Delafair beschäftigt heute 4 Mitarbeiter und erwirtschaftet jährlich Umsätze in Millionenhöhe.



Kontakt:
Berliner Volksbank/
Filiale Adlershof
Karen Mohr
Tel.: 3063-3300
E-Mail: service@ber-
liner-volksbank.de

le Starthilfe geben.«

»Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Unterneh-

mer zwar ihr Spezialgebiet von A-Z beherrschen, die betriebswirtschaftlichen, steuerlichen oder juristischen Kenntnisse vielfach noch ausbaufähig sind«, formuliert Karen Mohr vorsichtig. Etwaige Wissenslücken können in der firmeneigene Unternehmensakademie geschlossen werden. Hier geben kompetente Referenten in Tagesseminaren »Nachhilfestunden« zu verschiedenen unternehmensrelevanten Fragen. Teilnehmen kann übrigens jeder, wobei Volksbank-Kunden eine Ermäßigung



Mit freundlicher Genehmigung des IGZ/OWZ - »Insider«

Redaktion: PR Partner Ariane Steffen
Tel.: 6392-6056

E-Mail: steffen@pr-partner.fta-berlin.de

Veranstaltungen

Donnerstags 10./17./ 24./31.10.	14.00- 17.00 Uhr	Referenten Veranstalter Ort Info	Betriebswirtschaftliche Sprechstunde (jeden Do.:10.10., 17.10., 24.10., 31.10.) Tilo Schermuck, Michael Meinel Logermann KG Rudower Chaussee 17, Raum 310 Fon: 0341/230-3726
Dienstag 1.10.	11.00 Uhr	Referent Veranstalter Ort Info	Informationsveranstaltung Dialog Corporation GmbH – wissenschaftliche und Wirtschaftsdatenbanken Anja Zimmermann Zentrale Fachbibliothek für Umwelt Justus-von-Liebig-Straße 3, Raum 315 Fon: 4055-4086
Mittwoch 9.10.	18.00 Uhr	Referent Prominente Moderation Veranstalter Gastgeber Ort Catering Info	Politik + Wirtschaft + Sport = Zukunft Berlins Volkmar Strauch, Staatssekretär für Wirtschaft, Arbeit und Frauen Claudia Pechstein, Eisschnelllauf-Olympiasiegerin Motorrennsport Formel III – Rennsportteam Mücke Berlin Heinz-Florian Oertel BVMW Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft ESD ESKORT Dienstleistungsgesellschaft mbH Groß-Berliner-Damm 73 E, JOB Johannisthaler Bürocenter Imbiss und gastronomische Betreuung – Bistroteam im JOB Fon: 6399-9923-0, Anmeldung erbeten
Mi.-Fr. 9.-12.10.	14.00- 17.00 Uhr	Referenten Veranstalter Ort Info	Weiterbildung mit Zertifikat in 3 Modulen »Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten und zum Internen Auditor« – Modul 1 Mitarbeiter der TEQ GmbH TEQ GmbH Rudower Chaussee 17 Fon: 2900-9467, E-Mail: teq.bln@arcor.de, Anmeldung erforderlich
Montag 14.10.	9.00- 15.00 Uhr	Veranstalter Ort Info	MBI-Workshop »Dynamics of Biological systems« Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie im Forschungsverbund Berlin e.V. (MBI) Max-Born-Straße 2A, Max-Born-Saal Fon: 6392-1505, www.mbi-berlin.de, E-Mail: postmaster@mbi-berlin.de Anmeldung erbeten
Donnerstag 17.10.	15.00 Uhr	Referent Veranstalter Ort Info	BAM-Kolloquium »Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung moderner chemometrischer Me- thoden in der Umweltforschung« Prof. Dr. Jürgen W. Einax, Friedrich-Schiller-Universität Jena BAM in Kooperation mit IGafa e. V. Wilhelm-Ostwald-Straße 3, IBZ, Seminarraum Fon: 6392-3582
			Anders Bauen in Berlin Adlershof: gemeinsam – kostengünstig – ökologisch Die BAAG bietet am Landschaftspark Adlershof Wohnstandorte für innovatives, gemeinschaftliches und ökologisches Bauen an. Im Oktober und November 2002 findet vorab eine Vortragsreihe zu den Themen »Baugemeinschaften« und »Ökologisches Bauen« statt. Architekten, Baugruppenmitglieder und Bau- finanzierer werden Projekte und Erfahrungen vorstellen und Kontakte zu interessierten Bauherren aufbauen. Bauinteressierte können sich hier über die Architekturqualitäten realisierter Projekte, ihre ökologischen Potentiale und über Entwicklung und Organisation von Baugruppen informieren. Termine im Oktober
Samstag 19.10.	14.00- 18.00 Uhr	Referenten	Erlebnis gemeinschaftliches Bauen Projektpräsentationen von Baugemeinschaften aus Freiburg, Kiel und Berlin. Standortbesichtigung »Wohnen am Landschaftspark« Mitglieder o.g. Baugemeinschaften, Torsten Birlem, Stadthaus GmbH Baubetreuung

Mitwoch 23.10.	19.00- 21.00 Uhr	Bauen in Baugemeinschaften: ökologisch – vernetzt – kostengünstig Architekturqualitäten, ökologische Potentiale, Organisation und Entwicklung von Baugemeinschaften <i>Referent</i> Architekt Klaus Joachim Reinig (Hamburg)
Mitwoch 30.10.	19.00- 21.00 Uhr	Projektpräsentation Berliner Architekten und Ingenieure Ökologisches Bauen, insbesondere Niedrigstenergie- und Passivhäuser <i>Referenten</i> Michiel H. Brokking, Architekturbüro Brokking & Holthuizen GmbH Günter Ludewig, sol.id.ar Architekten und Ingenieure Steffen Förster, AEHS Ingenieurbüro Martin Wasserscheidt, Planungsbüro TRIPLE-X GmbH IQ-Systems <i>Ort</i> Zentrum für Umwelt-, Bio- und Energietechnologie (UTZ), Volmerstr. 7 <i>Info:</i> Ansprechpartner und Anmeldung: BAAG Berlin Adlershof Aufbaugesellschaft mbH, Ulf Maaßen, Doris Deiglmayr, Keithstraße 2/4, 10787 Berlin Fon: 214 909-306/ -326, Fax: 214 909-325, E-Mail: deiglmayr@baag.de maassen@baag.de
	16.00 Uhr	20 Jahre Innovationsassistent (siehe Seite 10) Highlights ein umweltfreundliches Shuttle vom S-Bahnhof Adlershof zum UTZ Besichtigung wahlweise eines Unternehmens aus der Raumfahrttechnik, Lasertechnik oder Medizintechnik am Standort Adlershof
Montag 21.10.	18.00 Uhr	Festveranstaltung »Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft des Innovationsassistent« <i>Gäste</i> Volkmar Strauch, Staatssekretär Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen und Elmar Pieroth, Senator für Wirtschaft a.D. <i>Ort</i> Zentrum für Umwelt-, Bio- und Energietechnologie (UTZ), Volmerstraße 7 <i>Info</i> Fon: 2125-4724, Fax: 2125-4710 Vor Anmeldung unbedingt erforderlich (Teilnehmerzahl begrenzt)
Mi.-Sa. 23.-26.10.	14.00- 17.00 Uhr	Weiterbildung mit Zertifikat in 3 Modulen »Ausbildung zum Qualitätsbeauftragten und zum Internen Auditor« – Modul 2 <i>Referenten</i> Mitarbeiter der TEQ GmbH <i>Veranstalter</i> TEQ GmbH <i>Ort</i> Rudower Chaussee 17 <i>Info</i> Fon: 2900-9467, E-Mail: teq.bln@arcor.de, Anmeldung erforderlich
Donnerstag 24.10.	13.00- 16.15 Uhr	2. GFal-Seminar 2002 Vortragsthemen: »Prozessorientierung im Network Facilities Management« »Neue Herausforderung an das Software-Engineering im Bereich moderner Facility Management Tools« »Webbasierte Dienstleistungsprozesse für dezentrale Serviceobjekte« »Aufbau eines Innovationsnetzwerkes zur prozessorientierten Integration von Produkten, Datenmodellen und Dienstleistungen im Computer Aided Facilities Management« <i>Referenten</i> Silvia Nitz, Frank-Michael Winter, Thomas Lost, Enrico Penetti, Dr. Stefan Koch; Axentris GmbH, Prof. Dr. Alfred Iwainsky; GFal e. V. <i>Veranstalter</i> GFal e. V. <i>Ort</i> Rudower Chaussee 30 <i>Info</i> Fon: 6392-1600
Dienstag 29.10.	15.00 Uhr	Rentenberatung »Rentenantrag – Ein Buch mit sieben Siegeln?« <i>Referent</i> Versichertenberater Herr Stahnke <i>Veranstalter</i> DAK <i>Ort</i> Volmerstraße 5-7, Raum 321 <i>Info</i> Fon: 9718-3110

Neuartige Hygienepapiere

Die Capsulation NanoScience AG mit Sitz im Zentrum für Umwelt-, Bio- und Energietechnologie entwickelt innovative Wirkstoff-Abgabesysteme, mit denen die Wirksamkeit und Sicherheit von Arzneistoffen erhöht und die Gebrauchseigenschaften von technischen Produkten verbessert werden sollen.

Das Unternehmen bedient sich dabei sogenannter Nanokapseln, mit denen verschiedenste Substanzen verpackt, transportiert und gezielt freigesetzt werden können. Aufgrund ihrer winzigen Größe und ihrer äußerst reproduzierbaren Herstellung können die Kapseln in einer Vielzahl von Anwendungsbereichen erfolgreich eingesetzt werden. Die Kapseln können je nach Verwendungszweck in beliebiger Größe hergestellt (von 20 Nanometern bis zu 20 Mikrometern) und mit nahezu beliebigen biochemischen, elektrischen, optischen und magnetischen Eigenschaften ausgestattet werden. Zu den zahlreichen Produktanwendungen zählen Arzneimittel, Kosmetika, Diagnostika und Pflanzenschutzmittel.

Capsulation schloss bereits mehrere Kooperationsverträge mit Industrieunternehmen ab, darunter einen im Dezember 2001 mit der Bayer AG.

Im August diesen Jahres konnte nun

ein auf 3 Jahre angelegter Kooperationsvertrag mit der SCA Hygiene Products GmbH, Mannheim, unterzeichnet werden. SCA ist Europas größter Anbieter von Hygienepapieren und zählt mit einem Umsatz von 8 Mrd. Euro in 2001 und rund 40.000 Beschäftigten in mehr als 40 Ländern zu den weltweiten Marktführern. Ziel der Vereinbarung ist die Entwicklung neuartiger Hygienepapiere. Zu diesem Zweck wollen beide Unternehmen zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung und dem Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung ihre hauseigenen Technologien miteinander verbinden. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit mehr als einer Million EURO gefördert.

Für Capsulation ist es seit Beginn des operativen Geschäftes im Juni 2001 ein weiterer Vertrag mit einem multinationalen Konzern. Geschäftsführer Karsten Cremer äußerte sich zufrieden über die vereinbarte Zusammenarbeit: »Diese Partnerschaft unterstreicht das außerordentlich breite Anwendungspotential unserer Nanoverkapselungstechnologie. Zusammen mit SCA's Erfahrungen ist die Basis geschaffen, neuartige Hygienepapiere mit verbesserten Gebrauchseigenschaften zu entwickeln.«

tungsbereich. Wichtig ist jedoch generell die technologische Orientierung des Unternehmens. Die Förderung besteht aus einem Zuschuss für Beschäftigungsverhältnisse i. H. von 45 % des steuerpflichtigen Bruttogehaltes für die Dauer von 12 Monaten. Maximal 41.000 EURO werden als zuwendungsfähiges Jahresbruttogehalt dabei anerkannt.

Damit die Unternehmen und die angesprochenen Hoch- sowie Fachhochschulabsolventen leichter zueinander finden, wird die IBB im Rahmen der Antragsbearbeitung kostenfrei als Personalvermittlertätig. Ein eigenes Bild vom Team »Personaltransferprogramm Innovationsassistent und geförderte Unternehmen« kann man sich am 21. Oktober in Adlershof machen.

Neuer Präsident in der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

In einer Festveranstaltung verabschiedete der Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie Axel Gerlach am 26. August 2002 den Präsidenten der BAM, Prof. Horst Czichos, und führte als neuen Präsidenten den bisherigen Vize Prof. Manfred Hennecke in das Amt ein. Professor Czichos schied zum 1. September 2002 nach zehnjähriger Präsidentschaft mit Erreichen der Altersgrenze aus der BAM aus. In

seiner Dienstzeit erfolgte die Neuorganisation der BAM nach der deutschen Vereinigung mit der Leitlinie »Sicherheit und Zuverlässigkeit in Chemie- und Materialtechnik«. Hierbei wurden die Aufgaben der BAM in den Bereichen Öffentlich-technische Sicherheit, Umweltverträglichkeit und – in Abstimmung mit der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) – Metrologie in der Chemie ausgebaut.

Professor Hennecke wurde am 24. Juni 1948 in Eimen (Niedersachsen) geboren. Nach Abitur und Wehrdienst studierte er Chemie an der Bergakademie/Technische Universität Clausthal und promovierte in Physikalischer Chemie an der Universität Kaiserslautern. 1981 ging er als Post-Doktorand an die École Supérieure de Physique et de Chimie Industrielle de Paris. Er habilitierte sich 1989 für das

Fach Physikalische Chemie an der TU Clausthal und wurde dort Hochschuldozent für Physikalische Chemie (1990). 1991 kam er als Leiter der Fachgruppe »Polymerwerkstoffe« zur BAM in Berlin, wo ihm 1993 das Amt des Vizepräsidenten übertragen wurde. Er ist außerplanmäßiger Professor an der TU Clausthal (seit 1994) und Honorarprofessor an der FU Berlin (seit 1995). Professor Hennecke ist unter anderem Vorstandsvorsitzender des Instituts für Angewandte Chemie Adlershof e. V.



Prof. Manfred Hennecke, Präsident der BAM, hält seine Antrittsrede

20 Jahre Innovationsassistent

Der Innovationsassistent ist bereits seit 20 Jahren im Bereich von Forschung und Entwicklung, Innovations- und Umweltmanagement, Produktion und Produktionsmanagement sowie Logistik, Finanzierung, Controlling, Unternehmensorganisation, Marketing und Vertrieb tätig. Seit der Initiierung des Wirtschaftsförderprogramms im Jahre 1982 durch den Senat für Wirtschaft und die Technische Universität Berlin, konnten in Berlin mehr als 1.100 kleine und mittelständische Unternehmen gefördert werden. Ihnen wurden mehr als 2.250 Innovationsassistenten vermittelt.

Das Programm richtet sich an Unternehmen mit einem produzierenden Charakter und jene aus dem Dienstleis-

*Kontakt:
Dr. Jürgen Lexow
Tel.: 8104-1001
E-Mail: juergen.lexow@bam.de*

Autoabgase bald ohne Schwefel?

Die Europäische Kommission hat ein neues internationales Forschungsprojekt zur Entschwefelung von Autoabgasen im Umfang von mehr als 1,8 Millionen Euro aufgelegt, an dem u. a. das Institut für Angewandte Chemie Berlin-Adlershof e.V. (ACA) beteiligt ist. Es soll untersucht werden, unter welchen Bedingungen der aus dem Treibstoff und den Schmierstoffen herrührende restliche Schwefel aus den Abgasen von Autos entfernt werden kann.

Die Forderung der EU, die zulässige Konzentration der für die Umwelt sehr schädlichen Stickoxide (NOx) in Autoabgasen im Jahre 2005 nochmals zu

halbieren, erfordert eine völlig neue Generation von Abgaskatalysatoren, sogenannte NOx-Speicherkatalysatoren. Hierbei werden die schädlichen Stickoxide für Minuten durch den Katalysator

gespeichert, um dann durch ein ausgeklügeltes technisches Verfahren sekundenschnell in Luftstickstoff umgewandelt zu werden.

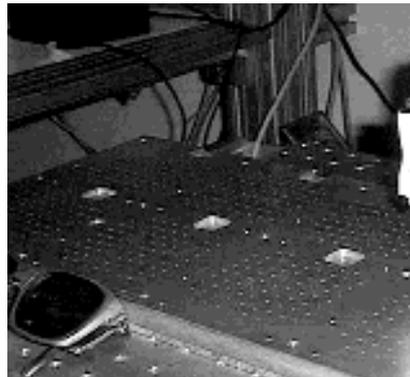
Schon die geringen Mengen an Schwefel, die in schwefelarmem Treibstoff noch vorhanden sind, kombiniert mit den Mengen, die unvermeidbarer Bestandteil der Motorschmierstoffe sind, verringern kontinuierlich die Effektivität dieser hochgezüchteten Speicherkatalysatoren und würden schließlich zu einem völligen Verlust ihrer Funktion führen.

Hier setzt das Projekt an. Eine sogenannte »Schwefelfalle« soll entwickelt werden, in der der gesamte im Abgas befindliche Schwefel absorbiert wird, bevor das Abgas auf den Speicherkatalysator trifft. Als Material kommen hochporöse oxidische Materialien in Frage.

Gelänge dieses Projekt, wären gleich zwei Probleme gelöst: Erstens könnte die genannte Vergiftung der NOx-Speicherkatalysatoren vermieden werden und zweitens wäre damit ein für alle Mal die Verpestung der Luft mit giftigen und stinkenden Schwefelverbindungen vermieden.

Durchbruch beim Solarzellentrennen dank Laserritzen

Gegenüber 2000 ist im vergangenen Jahr die Produktion von Solarzellen um 40 % gestiegen. Allein in Deutschland wurden letztes Jahr über 100.000 Solaranlagen in Betrieb genommen. Berechnungen zufolge wird die weltweite Jahresproduktion deutlich ansteigen, und der Preisdruck auf die Hersteller erheblich wachsen.

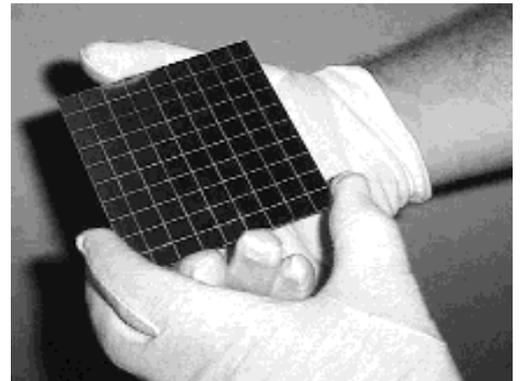


Detailansicht einer pneumatischen Aufspannvorrichtung zum gleichzeitigen Bearbeiten von 10 4-Zoll-Wafern.

Die Laser- und Medizin-Technologie GmbH, Berlin (LMTB) entwickelte ein neues Laserritzverfahren, das zu einer deutlichen Qualitätssteigerung bei gleichzeitiger Kostenreduzierung beiträgt. Es ermöglicht die saubere Separierung von Solarzellen, ohne dass die Photospannung absinkt und der Wirkungsgrad gemindert wird. Das gängigste Verfahren heute ist das Trennen der Solarzellen mit einer Diamantsäge, wodurch aber lokale Kurzschlüsse (sogenannte edge-shunts) entstehen. Diese »edge-shunts« verringern den Wirkungsgrad einer Zelle bis zu 30%. Um diesen Effekt zu vermeiden, setzt man heute zunehmend Diamantritzen ein, wobei das dickere Grundmaterial einer Solarzelle, »Wafer« genannt, bis zu einer bestimmten Tiefe geritzt und dann gebrochen wird. So entstehen keine Kurzschlüsse, jedoch ist das Verfahren entweder sehr teuer oder ungenau und verursacht zusätzlich sehr viel Staub, welcher die spätere Verarbeitung erschwert und zusätzlich verteuert.

Nun ist in den Laboren der LMTB ein Verfahren entwickelt worden, das den Ansatz des Ritzens und anschließenden Brechens aufgreift. Dazu wurde ein spezielles Lasersystem entwickelt,

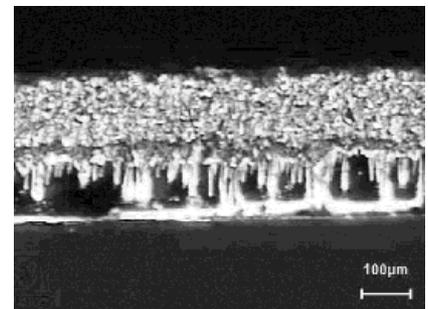
welches mit einer innovativen Leistungsstabilisierung arbeitet. Durch dieses gepulste (Energie wird nicht kontinuierlich, sondern in einer bestimmten Wiederholungsfrequenz abgegeben) Lasersystem wirken während einer kurzen Zeitdauer sehr hohe Leistungen auf das Werkstück ein. Das Material im Laserfokus wird lokal größtenteils ver-



Lasergeschnittene Silizium-Wafer mit 90er Teilung.

dampft, während das restliche Bauteil kaum thermisch belastet wird. Die so gewonnenen Solarzellen haben keine Leistungsverluste mehr und sind praktisch sofort weiterverarbeitbar. Die stückzahlenabhängigen Kosten dieses Verfahrens, welches eine deutlich höhere Ausbeute an Solarzellen bringt, sind niedriger als bei herkömmlichen Trennmethoden. Nicht

Kontakt:
Alexander Binder
Tel.: 6705-3461
E-Mail: a.binder@LMTB.de



zuletzt dies wird die Rolle spielen. **Bruchkante eines geritzten Silizium-Wafers (oben Laserritzung, unten Bruch).**

Der Wind dreht MEDIACITY Adlershof behauptet sich

Einer der wichtigsten und zugleich der flächengrößte zusammenhängende Medienstandort in Berlin ist die MEDIACITY Adlershof. Das einstige Gelände des DDR-Fernsehens hat nach der Wende viele Höhen und Tiefen erlebt. Nachdem 1991 die Fernsehproduktion aus Adlershof für einige Zeit stillgelegt wurde, hat sich einige Jahre später die BAAG Berlin Adlershof Aufbaugesellschaft mbH als Entwicklungsträger des Landes Berlin daran gemacht, den Standort neu zu ordnen. Gebäude mussten abgerissen werden, die verbliebenen Bestandsgebäude wurden instand gesetzt. Die Zielrichtung war klar: Privatisierung bei laufendem Betrieb.

Kontakt:
Jörn Oltmann
Tel.: 6704-4704
E-Mail: j.oltmann@mca-berlin.de

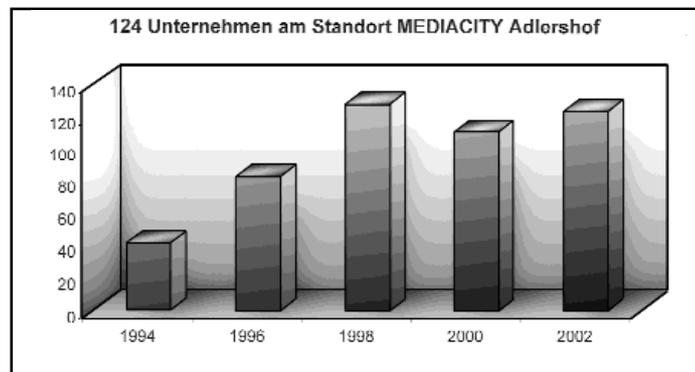
1998 gelang es der BAAG mit Hilfe der SC STANDORT-consult GmbH das Herzstück des Standortes, das Studiocentrum mit 6 Ateliers, an die Studio Berlin-Gruppe zu veräußern. Studio Berlin gehört zur Studio Hamburg Gruppe, einem der größten und erfolgreichsten Produktions- und Medienunternehmen Deutschlands.

Durch den Verkauf wurde durch private Investitionen ein neuer Entwicklungsschub ausgelöst. Die Studio Berlin-Gruppe ist inzwischen der Leuchtturm am Standort schlechthin. Sie baute in Ergänzung zum Studiocen-

trum ein Großraumstudio mit einer Nutzfläche von 2.400 qm und kaufte zudem ein siebenstöckiges Produktionshaus, das nach Entkernung und Sanierung inzwischen fast voll vermietet ist. Neben dem Bereich Fernsehproduktion haben sich in dem Gebäudekomplex P1/P2 Firmen aus den Bereichen Ausstattung, Dekoration, Video-, Audio- und Lichttechnik angesiedelt und am Markt etabliert. Beispielfähig sei hier das 1990 gegründete Un-

service GmbH, MEDIATEC oder die Firma i-point Dekorations- und Bühnenbau GmbH.

Das MEDIEN-TECHNOLOGIE-CENTRUM (www.mtc-berlin.de) an der Agastraße ist ein weiterer thematischer Baustein der MEDIACITY Adlershof. Hier firmieren Medienunternehmen aus den Bereichen Bild- und Tonbearbeitung, reine Tonstudios, Ausstatter der Video- und Audiotechnik und der Funktechnik. Im MTC finden sich aber auch Unternehmen, die aus dem klassischen Technologiefeld kommen sowie eine Vielzahl von unternehmensbezogenen Dienstleistern. Das Ehrlich-Ensemble als weiterer Baustein der MEDIACITY Adlershof beherbergt Unternehmen aus dem Synchronisa-



ternehmen IDEEA Dekorationsbau GmbH genannt. Die IDEEA hat sich in den vergangenen Jahren einen Namen im Dekorationsbau für die Event, TV- und Theaterbranche gemacht und gewann darüber hinaus im vergangenen Jahr den »Award für den ausgezeichneten Messeauftritt« (AdAM) in der Kategorie »Messestände über 1.500qm«. Eine ganze Reihe weiterer Unternehmen sind im Bereich Dekorationsbau und in der Ausstattung von Video-, Audio-, Lichttechnik erfolgreich am Markt präsent, wie z. B. drei d medien service GmbH, HELICON Lichttechnik und Veranstaltungs-

tionsbereich, kleinere TV-Produktionsfirmen und eine Umschulungsmaßnahme zum Beruf des Mediengestalters in Bild und Ton.

Seit Jahren wächst die Anzahl der Unternehmen in der MEDIACITY Adlershof auf nunmehr 124. Doch mit dem 11. September 2001 hat zuerst die Eventbranche einen erheblichen Einbruch erlebt. Veranstaltungen wurden reihenweise abgesagt. Auch die Kirch-Krise und die zunehmende Tendenz, im Fernsehbereich auf Billigproduktionen zu setzen, haben sich ausgewirkt und sind nicht spurlos an der

Arbeiten und repräsentatives Wohnen in Adlershof

In unmittelbarer Nähe zum Wissenschaftszentrum entstehen 10 Wohnungen für gehobene Ansprüche von 65 m² bis 135,5 m² mit Tiefgarage und Fahrstuhl sowie großem Garten, in ruhiger Lage.

Information unter Oehmecke-Immobilien
Tel. 030 6779980 oder Funk 0178 2529288
12489 Berlin, Adlergestell 263
(direkt am S-Bahnhof Adlershof)



MEDIACITY Adlershof vorübergegangen.

In Folge dieser Ereignisse bauten Unternehmen zunächst freie Kapazitäten ab. Wenige Unternehmen verließen den Standort. So ist bei den freien Mitarbeitern ein deutlicher Rückgang festzustellen und diese Tendenz auch bei den festen Mitarbeitern zu erkennen. Mit dem Abbau von 330 festen Arbeitsplätzen wurden im gleichen Zeitraum bei anderen Unternehmen etwa 100 neue Arbeitsplätze geschaffen, so dass sich bei fest angestellten Mitarbeitern ein negativer Saldo von 200 ergibt. Der Standort hat heute 646 feste und 324 freie Mitarbeiter. Im Jahr 2000 waren es noch 1.830 Arbeitsplätze (883 feste und 884 freie Mitarbeiter).

Es gibt Zeichen der Hoffnung. Die Medienbranche geht bereits von einer vorsichtigen Belebung im Herbst aus. Die MEDIACITY Adlershof GmbH kann zumindest für das MEDIEN-TECHNOLOGIE-CENTRUM wieder von einer ansteigenden Vermietung sprechen. Die ganz großen Vermietungserfolge lassen aber noch auf sich warten. Hierzu bedarf es eines abgestimmten Gesamtkonzeptes. Es muss deutlich werden, dass in der MEDIACITY Adlershof ein umfassendes Leistungsspektrum zum Tragen kommt. Die Kanzlerduelle haben hier ein großartiges Zeichen für die Studio Berlin-Gruppe und den Standort gesetzt. Wichtig ist nun, auch die anderen Themen der MEDIACITY Adlershof in das Rampenlicht zu rücken und die Bedingungen am Standort zu verbessern. Der Wind am Markt dreht sich bereits und Rückenwind hat dieser Medienstandort nach all den Höhen und Tiefen wirklich verdient.



Fein dosierte Spitzen

Wie Journalisten den Schauplatz des Kanzlerduells wahrnahmen – eine Nachlese

Erinnern Sie sich noch? Lange ist es nicht her, dass sich die Spitzenkandidaten im Bundestagswahlkampf zum Duell in Adlershof trafen – und das gleich zwei Mal. Die Wahl ist gelaufen. Adlershof ist in jedem Fall Gewinner. Das hat inzwischen auch der Adel des politischen Tagesjournalismus in Deutschland akzeptiert.

Noch vor gut zwei Monaten klang das anders. Als aus dem Gerücht die Gewissheit wurde, dass sich zwei prominente Herren in einem Studio am Berliner Stadtrand zu bester Sendezeit Wortgefechte liefern werden, lautete die Frage: Wo liegt Adlershof? Dunkle Erinnerungen an eine »eher triste Gegend«, an ein »Industriegebiet im Südosten Berlins« wurden wach, wo einst Karl Eduard von Schnitzler, »die flimmernde Giftspritze der SED«, gegen den Westen wettete und die »Aktuelle Kamera« die »Verlautbarungen des SED-Staates« ausstrahlte.

Wer heute »aus der Berliner Innenstadt kommt«, müsse erst den »Asia-Imbiss passieren, dann das Arbeitsamt und schließlich einen Gartenmöbeldiscount«, »ehe ihn links das selbstbewusst moderne Viertel der Media-City empfängt.« Heute befänden sich dort »nagelneue TV-Studios und hochmoderne Wissenschaftslabors gleich neben Industriebrachen und Verwaltungsruinen«. Das Ganze sei so weit draußen gelegen, dass sich Besucher aus den alten Bundesländern fragten, ob »Adlershof noch zu Berlin« gehörte oder »hier schon die DDR« anfing. Starker Tobak!

Während zwei Politiker in streng abgeschirmten Studios nach unerbittlichem Ritual befragt wurden, hatte man Hunderte von Journalisten und allerlei Prominenz ins Studio G geladen: »Die Organisatoren taten alles, um es spannend zu machen. »Während draußen allmählich die Septembersonne unter-



Setzen Adlershof in Szene: die Geschäftsführer der Studio Berlin Atelier GmbH (v. l.: Andreas Vogel, Doris Zander, Hans-Peter Urban, Harald Becker, Michael Rasch)

ging, herrschte in der abgedunkelten, klimatisierten Studiohalle in Berlin Adlershof Lounge-Atmosphäre – blaue und orange Scheinwerfer, niedrige Sessel, Gläserklirren«, meldete eine Presseagentur. Und selbstkritisch fragte eine Berliner Tageszeitung: »Wir, Besatzung des Raumschiffs Berlin, Außenstelle Adlershof – was wissen wir schon, was die Leute draußen an den Bildschirmen sehen und wahrnehmen? Wir wissen es nicht.«

Prominente wie Journalisten sahen nicht mehr, als Millionen Fernsehzuschauer im ganzen Land. Sie richteten daher den Blick auf ihresgleichen und inszenierten sich selbst. Nachdem die privaten Sender RTL und SAT1 am 25. August rund 500 Gäste geladen hatten, sollen es vierzehn Tage später gleich doppelt so viele gewesen sein. Das Bild vom Schauplatz hatte sich gründlich gewandelt. »Wir schalten um zu Maybritt Illner nach Berlin Adlershof«, hieß es im ZDF am Vorabend des 8. September – als sei dies das Selbstverständlichste der Welt.

Kontakt:
Dr. Peter Strunk
Tel.: 6392-2225
E-Mail:
strunk@wista.de

Jahrespressekonferenz der BAAG mbH

Neues Portal für Adlershof Investitionen und Ansiedlungen

Laut Jahrespressekonferenz der BAAG Berlin Adlershof Aufbaugesellschaft mbH am 5. September haben sich das Land Berlin und die Deutsche Bahn AG (DB) über die Planung des Aus- und Umbaus des S-Bahnhofes Berlin-Adlershof sowie über die Finan-

Kontakt: zierungsanteile und den Bauablauf verständigt. Vorbehaltlich der Finanzierungszusage Berlins kann aus Sicht der DB im vierten Quartal 2003 mit dem Ausbau begon-

nen werden. Im Jahr 2006 soll der Bahnhof fertiggestellt sein. »Damit erhält die Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien ein angemessenes Portal«, so Jens Krause, Sprecher der BAAG-Geschäftsführung.

Der Weg ist frei für den Bau des Groß-Berliner-Damms, der auf einer Länge von 2,6 km Berlin Adlershof mit dem Ortsteil Johannisthal, dem Stemdamm und dem Regionalbahnhof Schöneweide verbindet. Der erste Spatenstich erfolgt noch im Dezember 2002, die Fertigstellung wird im Jahr 2006 sein. Das gesamte Investitionsvolumen beträgt 23,56 Mio. Euro.

Das Einkaufszentrum »Adlershofer Tor« feiert im Oktober 2002 Richtfest. Das 40-Millionen-Euro-Projekt verbessert die Versorgungsstruktur im Entwicklungsgebiet erheblich. Die Eröffnung des Zentrums wird im dritten Quartal 2003 stattfinden. In unmittelbarer Nachbarschaft zum »Adlershofer Tor« errichtet zur Zeit die BAAG im Auftrag des Landes Berlin die Institute für Geographie und Psychologie der Humboldt-Universität zu Berlin, die zum Wintersemester 2003 den Lehr- und Forschungsbetrieb planmäßig aufnehmen werden.

BAAG-Geschäftsführer Krause zufolge, ist ein »vorrangiges Ziel des Entwicklungsträgers der Ausbau mittelständischer Unternehmen am Medienstandort«. So soll ein Gebäudekomplex mit rund 45 Unternehmen grundlegend saniert oder möglicherweise abgerissen und durch einen Neubau er-

setzt werden. Die Berlin Brandenburg Media GmbH (BBM) plant außerdem den Kauf eines weiteren, 13.660 m² großen Grundstückes mit Gebäude. Nach dessen Sanierung soll es der Wartung von Übertragungswagen sowie als Parkhaus dienen.

Umfirmierung

Technologiefeld Informations- und Medientechnologie

Die Firma KWA Öko-Haus GbR heißt jetzt GLOBUS-PARTNERHAUS-GMBH und ist nach wie vor in der Justus-von-Liebig-Straße 3 zu finden.

Technologiefeld Dienstleistungen

Die IDMS Integrierte Dienste für Management und elektronische Systementwicklung GmbH nennt sich nunmehr Loe's Regulation Knowledge und ist beheimatet in der Rudower Chaussee 29.

Neu am Standort

Technologiefeld Informations- und Medientechnologie

Mieter im Informatikzentrum, Albert-Einstein-Straße 14, ist seit 1. September widis systems, die RWTÜV Agentur Nord/Ost, mit den Schwerpunkten Informationstechnik und Telekommunikation. Wids systems ist Dienstleister, wenn es um Beratung, Schulung, Auditing, Prüfung und Bewertung in Projekt- und Qualitätsmanagement, System-, Software- und Hardwarequalität, Informati-



Kontakt:
Jürgen Heene
Tel.: 6392-1653
E-Mail:
heene@widis.de

onsgestaltung und Informationssicherheit sowie Qualität von Dienstleistungen geht.

Technologiefeld Dienstleistungen



GLOBALNORM ist ein Informationsdienstleister im Bereich Marktzugangsvoraussetzungen technischer Produkte & Innovationen. Dazu gehören die Themen Vorschriften (internationale/nationale Gesetze, EU-Richtlinien, ect.), Normen/Standards sowie die entsprechenden Zulassungsverfahren. Hier bietet GLOBALNORM, seit Anfang September im IGZ, Rudower Chaussee 29, beheimatet, ein Internet-Portal sowie ergänzende Dienstleistungen (Beratung, Schulung).

Michael Loerzer
Tel.: 6392-3860
E-Mail:
M.Loerzer@GLOBALNORM.de

Technologiefeld Photonik und Optische Technologien

Seit 1. Juli ist die Sulfurcell Solartechnik GmbH Mieter im neuen Technikum. Das neugegründete Unternehmen um die Geschäftsführer Ilka Verena Luck und Nikolaus Meyer entwickelt innovative Dünnschicht-Solarmodule aus dem Halbleiter Kupfer-Indium-Disulfid (CIS). Ein effektiver Materialeinsatz, Methoden der Vakuumbeschichtung und ein hoher Energieertrag verschaffen Sulfurcell das Potential, photovoltaische Solarmodule über 50 % günstiger zu produzieren als es heute in der Branche möglich ist.

Sulfurcell wird das Technikum nach Abschluß seiner Finanzierungsverhandlungen beziehen.
Kontakt:
Dr. Nikolaus Meyer
Tel.: 8062-2624
E-Mail:
meyer@hmi.de

In der Albert-Einstein-Straße 14 ist seit Anfang September die Holo Eye Photonics AG beheimatet. Die Firma entwickelt und vertreibt sogenannte Räumliche Lichtmodulatoren und ist Dienstleister für Design, Mastering und Replikation Diffraktiver Optik.



Kontakt:
Marcel Rogalla
Tel.: 6392-3660
E-Mail: contact@holoeye.de

Gut beschirmt durch die Italienische Sommernacht...

Bei Temperaturen wie in der Toskana verwandelte sich am 29. August die Terrasse des WISTA-Hauptgebäudes in eine italienische Piazza. (na ja, fast...) Raccelina und die Maccaronis sangen und spielten noch, als es längst schon dunkel war und auch allerlei kulinarische Köstlichkeiten wurden bis kurz vor Mitternacht kredenzt. Ein gelungener Live-Musik Abend, dem hoffentlich noch viele weitere folgen werden.

Nochmals ein herzliches Dankeschön dem Steuerbüro Schleicher, dem Adlershofer Betriebsrestaurant und der BAAG für die freundliche Unterstützung.



Zum »Dance on the green«...

...Iud am 19. September die fünfte After-Work-Party in die öffentliche Golf-Übungsanlage Adlershof. »Geübt« wurde zahlreich und mit Freude sowohl der perfekte Golfschwung als auch das Schwingen der Tanzbeine. Vielen Dank dem Veranstalter Thomas Bergmann für neue Einblicke und einen fröhlichen Arbeitsausklang.

Halten Sie Ausschau, der nächste »FEIER-ABEND« kommt bestimmt!

Affina Academy gegründet – Ein get-together der Wissenschaft und Medizin

Anlässlich des 24. Europäischen Kardiologenkongresses hat das in Berlin Adlershof angesiedelte Medizintechnik-Unternehmen Affina Immuntechnik GmbH die Affina Academy ins Leben gerufen. Die Academy will ein therapeutisches Verfahren in der Medizin etablieren und der Öffentlichkeit näher bringen: die Immunadsorption zur Behandlung von Auto-Immunerkrankungen.

Bei Auto-Immunerkrankungen, wie z.B. Rheumatoider Arthritis oder Dilatativer Cardiomyopathie (DCM), einer schwerwiegenden Erkrankung des Herzmuskels, richtet sich die körpereigene Abwehr durch eine Fehlfunktion gegen sich selbst. Bisher haben die meisten Therapien für Auto-Immunerkrankungen nur die Symptome behandelt, anstatt die Ursachen zu bekämpfen. Genau hier setzt die Immunadsorption an.

Die Immunadsorption ist eine Behandlung, bei der das Blut des Patienten außerhalb des Körpers gereinigt wird. Dabei werden gezielt krankmachende Substanzen, die Autoantikörper, entfernt. Im Gegensatz zu anderen Behandlungsmethoden, verspricht diese Therapie durch Eliminierung der Autoantikörper nachhaltige Erfolge. Neben den medizinischen Vorzügen bietet die Immunadsorption folglich auch wirtschaftliche Vorteile für die Krankenkassen. Gerade bei der DCM, die die Hauptursache für teure Herztransplantationen ist, werden die Kostensenkungspotentiale durch die Immunadsorption besonders deutlich.

Leider sind diese Vorteile noch nicht genügend kommuniziert, weder bei Ärzten und Patienten noch bei den Kostenträgern. Diese Funktion soll die Affina Academy übernehmen. Sie wird ein Gremium schaffen für den Informationsaustausch zwischen Ärzten und

Patienten, aber auch Wissenschaftlern und Kostenträgern. Die Academy plant hierzu umfangreiche Aktivitäten: wissenschaftliche Veranstaltungen, Round-table-Gespräche und Anwendertreffen sowie Schulungen zur Qualitätssicherung des Verfahrens. Alle Tätigkeiten der Affina Academy werden



sich an den Bedürfnissen der beteiligten Gruppen ausrichten. Und schon in den letzten Wochen hat die Academy einiges bewerkstelligt: Die Durchführung eines Workshops zur Immunadsorption auf dem »6th Dresden Symposium on Autoantibodies« und die Herausgabe der ersten Ausgabe der Affina Academy Schriftenreihe.

Zur Erweiterung des Netzwerks will die Affina Academy mit anderen wissenschaftlichen Vereinigungen aus diesem Bereich zusammenarbeiten. So auch mit dem Centrum für Apherese Technologien (CAT), dem offiziellen Kompetenzzentrum des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für die Immunadsorption, welches zum Ziel hat, innovative Blutreinigungsverfahren zu etablieren.

Durch ein großes und kompetentes Netzwerk sollen alle Chancen genutzt werden, die Immunadsorption einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Kontakt:
Helena Dreznjak
Tel.: 6392-3741
E-Mail:
hdreznjak@affina.de

	<p>Grafik · Satz · Druck abwicklung · Veranstaltungsservice</p> <p>SATZ NACH VORNE Agastraße 24 · 12489 Berlin</p> <p>fon: (0 30) 67 04 45 80 fax: (0 30) 67 04 45 80 leo: (0 30) 67 04 45 82 e-mail: satznachvorne@aol.com</p>	<p>Wir fertigen für Sie z.B. Anzeigen, Aufkleber, Bestellscheine, Broschüren, CD-Cover, Faltblätter, Firmenstempel, Flyer, Formulare, Geschäftspapiere, Kataloge, Plakate, Postkarten, Präsentationsmappen, Prospekte, Schilder, Textildruck, Visitenkarten, Werbemittel u.v.m. Die Umsetzung Ihrer Kreativität gehört selbstverständlich zu unserem Service für Sie.</p> <p>SNV-Herbstangebot* – Neukunden erhalten bei uns bis zu 10% Preisnachlaß! Als Neukunde haben Sie die Möglichkeit Ihre Drucksachen zu besonderen Konditionen zu bestellen. Fordern Sie einfach ein Preisangebot von uns an. Der Preisnachlaß wird Ihnen dann bei Rechnungsstellung gegen Vorlage dieses Coupons gewährt.</p> <p><small>* gilt bei Vorlage dieses Coupons und bei Auftragserteilung bis zum 31.10.2002</small></p>

Das muss Liebe sein: die HERTHA BSC BankCard.



**Wunschträume für
40.000 Euro
zu gewinnen!**

Die Vorteile Ihrer HERTHA BSC BankCard:

- alle Funktionen einer ec-Karte
- 5 % Ermäßigung auf alle HERTHA BSC Fanartikel*
- 5 % Nachlass auf Dauerkarten*
- inkl. Fanartikel-Gutschein über 30 Euro für HERTHA BSC-Mitglieder

*In den offiziellen Fanshops von HERTHA BSC.

Filiale Adlershof, Rudower Chaussee 25
Infos unter 30 63-33 00 oder www.berliner-volksbank.de

 Berliner Volksbank